

# **Schulprogramm**

## **der Fritz-Steinhoff-Gesamtschule Hagen**

Stand: Februar 2025

# Leitbild zum Schulprogramm der Fritz-Steinhoff-Gesamtschule Hagen

Die Fritz-Steinhoff-Gesamtschule wurde 1975 als erste Gesamtschule in Hagen gegründet. Wie jede Gesamtschule bietet auch die FSG die Möglichkeit aller Schulabschlüsse bis hin zum Abitur. Die Schule im Hagener Norden ist an nur einem Gebäudestandort samt mehreren Turnhallen beheimatet. Heute ist die FSG eine 7-zügige Gesamtschule mit ca. 1400 Schüler:innen der Sekundarstufen I und II. Zum Kollegium gehören ca. 130 Lehrkräfte inklusive der 3 Sozialpädagog\*innen, 3 Sonderpädagog\*innen und einer MPT-Kraft, die die pädagogische Arbeit der Lehrkräfte unterstützen.

Unserer Schule verfügt über Eigenschaften, die ihr in der Hagener Schullandschaft Profil und Persönlichkeit verleihen:

Unterrichtsstunden erteilen wir in einem 60-Minuten-Raster und jede Klasse wird im Team von zwei Klassenlehrer\*innen geleitet. Die FSG bietet ihren Schüler:innen mehrere Lernzeiten pro Woche, um Unterrichtsinhalte unter Betreuung wiederholen und vertiefen zu können. Eine Mensa, ein Schülercafé als auch ein Kiosk stellen die Versorgung mit warmen oder kalten Speisen und Getränken sicher. Sie sind außerdem zentrale Punkte unserer Eltern- und mitarbeit. Unser Fremdsprachenangebot umfasst Englisch, Französisch, Italienisch und Latein und bietet darüber hinaus auch die Möglichkeit, Sprachzertifikate zu erlangen.

Unsere Schüler:innen haben nicht nur Zugang zu einer großen schuleigenen Bücherei sondern zum ebenfalls schuleigenen Berufsorientierungszentrum, das bei Fragen der persönlichen und beruflichen Entwicklung mit Rat und Tat zur Seite steht.

Die FSG erwarb in den letzten Jahren verschiedene Gütesiegel wie *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*, *Schulen im Team*, *Zukunftsschulen NRW*, *Medienschouts NRW* *Schule oder Schule im NRW-Talentscouting*.

Das vorliegende Schulprogramm der Fritz-Steinhoff-Gesamtschule beinhaltet die gemeinschaftlichen Ziele und Schwerpunkte unserer professionellen Arbeit im Handlungsfeld Schule. Als Kollegium sind wir der Überzeugung, dass erfolgreiches pädagogisches Handeln und Unterrichten nur auf der Grundlage gemeinsam festgelegter und authentisch vertretener Leitsätze geschehen kann. Dabei gilt es, Schüler:innen genau so sehr in Aspekte schulischen Lebens und Lernens einzubinden wie deren Eltern. Denn

Schulleben als Produkt geteilter Vorstellungen aller Beteiligten bietet nur dann Chancen auf persönliches sowie intellektuelles Wachstum, wenn durch ein Programm wie diese Ziele, Absprachen und konkrete Maßnahmen eine deutliche Verbindlichkeit für alle erreichen.

Unser Schulprogramm ist daher das Ergebnis des Austausches und der intensiven Zusammenarbeit von Schüler:innen, der Elternschaft und dem Gesamtkollegium der FSG. Durch die Strukturierung in 8 Eckwerte, die jeweils einen Aspekt von Schule detailliert beleuchten, bietet unser Schulprogramm allen am Schulleben Beteiligten Orientierung bezüglich grundlegender Leitsätze, pädagogischer Konzepte und deren Realisierung im unterrichtlichen Alltag. Es zeigt außerdem den derzeitigen Stand von Arbeitsprozessen in einzelnen Teilbereichen auf.

An der Fritz-Steinhoff-Gesamtschule definieren wir die Grundsätze unserer schulischen Arbeit in folgenden Eckwerten: ***Erziehung und Werte, Qualifizierender Unterricht, Individualität, Heterogenität, Schulleben, Interne Zusammenarbeit, Externe Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit.***

Jeder Eckwert definiert seinen grundlegenden Leitsatz und schlüsselt diesen in mehrere Leitziele auf. Dort finden sich die von der Schulgemeinschaft definierten Qualitätsstandards und benannten Maßnahmen zur konkreten Umsetzung im Schulalltag. Ebenso befinden sich für alle Leitziele Verweise auf den *Referenzrahmen Schulqualität NRW*, dessen Inhalte und Leitlinien bei der Entstehung unseres Schulprogramms als Fixsterne dienten. Durch sie können wir ein qualitativ hochwertiges Lernen und eine nachhaltige Bildung sicherstellen. Darüber hinaus führt das Schulprogramm unterschiedliche Schulentwicklungsbereiche unserer Schulkultur zusammen und verbindet sie. Hier vernetzen sich unter anderem *Digitalisierung, Inklusion, Lernen lernen, Soziales Lernen* und *Berufsorientierung* miteinander.

Abschließend ist das vorliegende Schulprogramm nicht als isoliertes Dokument zu betrachten, sondern immer in der Ganzheit mit dem schuleigenen Organigramm, unserem Schulentwicklungstableau sowie dem Referenzrahmen Schulqualität des Landes NRW zu verstehen. Es erfüllt somit die Funktion eines steuernden Schulprogramms, das als aktives Instrument im Schul- und Unterrichtsgeschehen Entwicklungsimpulse gibt und aufnimmt.

Im Folgenden sollen die 8 Eckwerte und deren Leitsätze kurz vorgestellt und erläutert werden:

### **1. Erziehung und Werte**

**Leitsatz: Wir befähigen unsere Schüler:innen zu einem solidarischen und selbstbestimmten Leben in Freiheit.**

An der Fritz-Steinhoff-Gesamtschule sehen wir die Erziehung unserer Schüler:innen als gemeinsame Aufgabe von Schule und Eltern an. Wir leben ein respektvolles, tolerantes und höfliches Miteinander vor und erziehen unsere Schüler:innen zu einem gewaltfreien und verantwortungsvollen Verhalten.

### **2. Qualifizierender Unterricht**

**Leitsatz: Wir ermöglichen individuelle Lernwege und fördern breit gefächerte Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler:innen für einen bestmöglichen Abschluss.**

Wir gestalten ein lernförderndes Umfeld und schaffen damit die Grundlage für ein positiv unterstützendes Arbeitsklima. Lehr- und Lernprozesse sind für die Schüler:innen in zunehmendem Maße individualisiert, selbstverantwortlich und selbstregulierend organisiert. So gestalten wir qualifizierenden Unterricht auf der Grundlage der gesetzlichen Vorgaben und darauf abgestimmter und vernetzter schulinterner Lehrpläne. Leistungen werden transparent und kompetenzorientiert bewertet. Dadurch wird langfristig die Qualität unseres Unterrichts gesichert.

### **3. Individualität**

**Leitsatz: Wir bieten Raum für individuelle Entwicklungen.**

Wir fördern und fordern jeden Einzelnen nach individuellen Lern- und Leistungsvoraussetzungen im Sinne der eigenen Persönlichkeitsentfaltung. Dabei helfen wir Schüler:innen in allen Bereichen unseres schulischen Zusammenlebens ihre individuellen Stärken zu erkennen und zu entfalten. Wir beraten und unterstützen Schüler:innen sowie deren Eltern in Bezug auf das gemeinsame Miteinander und Lernen und begleiten sie hinsichtlich ihres beruflichen Werdegangs. Auch Lehrkräfte unterstützen sich an unserer Schule kollegial in ihrer individuellen, professionellen Entfaltung als Lehrende.

### **4. Heterogenität**

## **Leitsatz: Wir begreifen Vielfalt als Chance.**

Die Fritz-Steinhoff-Gesamtschule ermöglicht all ihren Schüler:innen unabhängig von Herkunft, Kultur, Geschlecht und Begabung Chancengerechtigkeit. Wir respektieren unsere unterschiedlichen Herkunftskulturen und fördern eine tolerante Haltung gegenüber anderen und deren Lebensweisen.

## **5. Schulleben**

**Leitsatz: Wir gestalten mit den Eltern und den Schüler:innen gemeinsam ein abwechslungsreiches Schulleben mit Angeboten für einen attraktiven Lern- und Lebensraum.**

Vielfältige Handlungs- und Gestaltungsräume bieten unseren Schüler:innen die Möglichkeit der Identifikation mit der Fritz-Steinhoff-Gesamtschule. Wir ermöglichen unseren Schüler:innen eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung, da unsere Schule die Idee der Ganztagschule in allen Facetten lebt.

## **6. Interne Zusammenarbeit**

**Leitsatz: Wir arbeiten auf allen Ebenen vertrauensvoll, professionell und zielgerichtet zusammen.**

Das Kollegium der Fritz-Steinhoff-Gesamtschule trifft gemeinsam verbindliche Absprachen. Wir tauschen uns in Jahrgangsteams aus und setzen gemeinsame Ziele um. So stärken wir die schulinterne Kommunikation. Klassenleitungen arbeiten an unserer Schule zu zweit in Klassenlehrerteams. Durch die aktive Arbeit in den Gremien der Schülervertretung, der Eltern- und Schulpflegschaft sowie der Schulkonferenz haben alle an Schule Beteiligten die Möglichkeit sich konstruktiv in Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse einzubringen.

## **7. Externe Kooperation**

**Leitsatz: Wir nutzen Ressourcen, Erfahrungen und Kompetenzen außerschulischer Partner und nehmen aktiv am kulturellen und gesellschaftlichen Leben in der Region teil.**

Mit zahlreichen schulischen, kulturellen und wirtschaftlichen Partnern ist die Fritz-Steinhoff-Gesamtschule überregional vernetzt. Dadurch wird unseren Schüler:innen die aktive und passive Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen und sportlichen Leben in der Region

Hagen ermöglicht. So begleiten wir alle SuS kontinuierlich auf ihrem Weg der Berufs- und Studienorientierung durch externe Partner.

## **8. Öffentlichkeitsarbeit**

**Leitsatz: Wir präsentieren uns professionell nach innen und außen als erfolgreiche und attraktive Schule.**

Die Fritz-Steinhoff-Gesamtschule ist überregional vernetzt und präsentiert Entwicklungen, Veranstaltungen, Projekte und Vorhaben unserer Schule regelmäßig und professionell in der Öffentlichkeit. Alle sorgen gemeinsam für ein ansprechendes Erscheinungsbild unserer Schule. Wir pflegen ein transparentes Informationssystem für alle Mitglieder der Schulgemeinde und sind aktiver Teil des gesellschaftlichen Lebens im Stadtteil.

Durch die detaillierte Aufschlüsselung dieser 8 Eckwerte entsteht ein Gesamtbild unserer Schule. Das Schulprogramm versteht sich als wandelbares und stets in der Entwicklung befindliches Dokument. Es reagiert auf innere wie äußere Impulse der Schulentwicklung und folgt dabei doch stets der Vision von Schule, die die Schulgemeinschaft als solche gemeinsam definiert.

Zur besseren Lesbarkeit unseres Schulprogramms werden Schulentwicklungsbereiche und -prozesse in folgenden Kategorien ausgewiesen:

**S:** Standard

**N:** Neu

**Ü:** in Überarbeitung

**A:** in Arbeit

**V:** Vision

## Eckwert 1: Erziehung und Werte

### Leitsatz: Wir befähigen unsere Schüler:innen zu einem solidarischen und selbstbestimmten Leben in Freiheit

Leitziele	Qualitätsstandards	S/N/Ü/AV	Maßnahmen/ Umsetzung/ Projekte	Bezug zum Referenzrahmen SQ
<b>1. Wir sehen die Erziehung unserer Schüler:innen als gemeinsame Aufgabe von Schule und Eltern</b>	1. Alle am Schulleben Beteiligten erkennen die Leitsätze an und verpflichten sich entsprechend dieser Ziele zusammenzuarbeiten und den Erziehungsauftrag wahrzunehmen	S	1. Schulprogramm, Schulordnung	2.5 3.1 3.3
	2. Alle am Schulleben Beteiligten nutzen die für die Erziehung der Schüler:innen im Schulprogramm verankerten Instrumente zum Austausch und für verbindliche Absprachen	S	1. Eltern- und Schülersprechtage	
		S	2. Beratungskonferenzen	
		S	3. verbindliches Logbuch in den Jahrgängen 5-7	
		S	4. verbindliches Logbuch in den Jahrgängen 8 – 10	
	S	5. LOGINEO NRW LMS		
<b>2. Wir leben ein respektvolles, tolerantes und höfliches Miteinander vor</b>	1. Alle an der Schulgemeinschaft beteiligten Personen leben einen höflichen und respektvollen Umgang miteinander	S	<b>1.</b> Anwendung eines Verhaltenskodex (sozial und medial) auf Grundlage der Schulordnung und des Regelkatalogs unserer Schule (gem. Beschluss der	1.1 3.1 3.2

	<p>2. Alle Schüler:innen erarbeiten mit ihren Klassenlehrer:innen in Übereinstimmung mit der Schulordnung eigene Rituale und Regeln. Diese werden auch von den Fachlehrer:innen berücksichtigt bzw. gepflegt</p> <p>3. Alle Lehrer:innen achten auf die konsequente Umsetzung der Maßnahmen, über die ggf. auch die Eltern informiert werden. Bei Regelverstößen steht der pädagogisch-beratende Aspekt im Vordergrund</p>	<p>S</p> <p>S</p> <p>S</p>	<p>Schulkonferenz). <b>Dieser Regelkatalog gilt für alle am Schulleben Beteiligte.</b></p> <p>1. Abstimmung, Umsetzung und Kontrolle im verbindlichen Klassenrat in der OS</p> <p>2. Classroom Management</p> <p>3. AK #ehrenwert</p> <p>1. Pädagogische Konferenzen</p> <p>2. Beratungskonferenzen</p> <p>3. Beratungspyramide</p>	
<p><b>3. Wir erziehen unsere Schüler:innen zu einem gewaltfreien und verantwortungsvollen Verhalten</b></p>	<p>1. Wir befähigen alle Schüler:innen zu Offenheit und individueller Entfaltung ohne Einschränkung der Freiheit anderer</p>	<p>S</p> <p>N/A</p> <p>S</p>	<p>1. Verbindliche Absprachen der Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulordnung</li> <li>- Verhaltenskodex</li> <li>- Konzepte (Inklusion, Integration)</li> </ul>	<p>1.3</p> <p>3.1</p>

		S	- Projekte (Anti-Gewalt-Projekt, Drogen-Präventionsprojekt, Cybermobbing, Schule ohne Rassismus, Coolness-Projekt)	
		S	- Konzepte zur Vorhabenwoche	
	2. Die Schule verfügt über ein Konzept zum sozialen Lernen	S	- Klassenfahrten, SV	
	3. Alle Schüler:innen werden zu ehrenamtlicher Mitarbeit angeregt, um in schulischen Projekten und Arbeitsgruppen eigenverantwortliches Handeln für sich und andere umzusetzen	S	1. Klassenrat	
		S	2. Teambildung	
		N/A	3. Lions Quest Programm	
		S	1. Streitschlichtung, Medienscouts, Sanitäter, Kiosk, Schülercafé, Paten-Konzept, SV, Sporthelfer, Pausenhelfer	
	4. Alle Schüler:innen, die sich in besonderer Weise durch Zivilcourage und Sozialkompetenz auszeichnen, werden am Schuljahresende prämiert	S	2. außerschulische Kooperationen	
		S	3. Schule ohne Rassismus	
		S	4. AK #ehrenwert	
		S	4. Ausstellung von Zertifikaten und Bemerkungen auf Zeugnissen	

<p><b>4. Wir fördern mit Hilfe der Lions-Quest-Programme aktive und nachhaltige Werteerziehung, Gesundheit und Resilienz unsere Schülerinnen und Schüler nach den Vorgaben der WHO (1994):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Selbstwahrnehmung</b></li> <li>• <b>Umgang mit Gefühlen</b></li> <li>• <b>Empathie</b></li> <li>• <b>Kommunikative Kompetenz</b></li> <li>• <b>Beziehungskompetenz</b></li> <li>• <b>Entscheidungs-</b></li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Schulleitung und das Kollegium achten auf die nachhaltige Implementierung und Umsetzung der Programme von Lions-Quest</li> <li>2. In allen Jahrgangsstufen werden die Inhalte der Lebenskompetenz- und Präventionsprogramme von Lions-Quest unterrichtet</li> </ol>	<p>A</p> <p>A</p> <p>V</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Kollegium wird regelmäßig in Lions-Quest-Programmen fortgebildet.</li> <li>2. Das Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ mit einem Fokus auf Life Skills zur aktiven Förderung sozialer, emotionaler und kommunikativer Kompetenzen wird für die Altersgruppe 10 bis 14 kontinuierlich im Stundenraster als ZK, in den OS und/oder im Rahmen von Projekten umgesetzt.</li> <li>3. Das Lions-Quest-Programm „Erwachsen handeln“ für die Altersgruppe 15 bis 21 mit einer innovativen Verbindung von Life Skills, Demokratielernen, politischer Partizipation und Menschenrechtsbildung wird im Rahmen von Projekten und Kursen in den Jahrgängen 9 und</li> </ol>
---	---	----------------------------	---

<b>kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Kritisches Denken</b></li><li>• <b>Kreatives Denken</b></li><li>• <b>Problemlösekompetenz</b></li><li>• <b>Stressbewältigung</b></li><li>•</li></ul>			<b>10 und in der Oberstufe umgesetzt.</b>	
--	--	--	---	--

## Eckwert 2: Qualifizierender Unterricht

**Leitsatz: Wir ermöglichen individuelle Lernwege und fördern breit gefächerte Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler:innen für einen bestmöglichen Abschluss**

Leitziele	Qualitätsstandards	S/N/Ü/A/V	Maßnahmen/ Umsetzung/ Projekte	Bezug zum Referenzrahmen SQ
<b>1. Wir gestalten ein lernförderndes Umfeld und schaffen damit die Grundlage für ein positiv unterstützendes Arbeitsklima</b>	1. Alle an Schule Beteiligten schaffen gute Bedingungen für erfolgreiches Lernen durch einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander	S	1. Erarbeitung und Umsetzung verbindlicher Regeln in Unterricht und Schulalltag (u.a. durch Konzepte zum sozialen Lernen, z.B. Klassenrat)	1.3 2.9 2.10 3.7
		S	2. Kontinuierliche Fortbildungen zum Classroom-Management	
	2. Alle an Schule Beteiligten sorgen für eine ruhige, saubere Schule und eine ansprechende lernfördernde Gestaltung der Unterrichtsräume	S	1. Umweltdienste	
		S	2. Aktion „Saubere Schule“	
		S	3. Schüler:innen gestalten mit ihren Lehrer:innen die Klassen- und Fachräume	
<b>2. Wir organisieren Lehr- und Lernprozesse für die Schüler:innen in zunehmendem Maße individualisiert,</b>	1. Alle Schüler:innen werden regelmäßig auf fachliche Anforderungen, Methoden, Lernstrategien in einer sich	A	1. Konzept zum „Lernen lernen“	1.1
		Ü	2. Facharbeitstraining (SII)	1.3
		S	3. Medienscouts	2.1
		S	4. LOGINEO NRW LMS	2.2
		S	5. iPad-Schulungen	2.3

<b>selbstverantwortlich und selbstregulierend</b>	wandelnden Medienwelt vorbereitet			2.5 2.11
	2. Der Unterricht enthält Konzepte zum selbstständigen, individuellen Lernen, die auch in Lernzeiten angewendet werden	S/Ü S/Ü S/Ü	1. Konzept „Lerntraining“ 2. Konzept „Lerncoaching“ 3. Medienkonzept	
	3. Die Schule hat ein Konzept zur Implementation kooperativer Lernformen für alle Schülerinnen und Schüler	S/Ü S	1. Einführung und Evaluation kooperativer Lernformen in den Jahrgängen 5, 6, 7 2. AK Kooperative Lernformen	
	4. Unterricht wird verstärkt unter Einsatz digitaler Medien gestaltet	S	1. Einsatz der iPads im Offline-Betrieb, Nutzung der digitalen Infrastruktur	
<b>3. Wir gestalten qualifizierenden Unterricht auf der Grundlage der gesetzlichen Vorgaben und darauf abgestimmter und vernetzter schulinterner Lehrpläne</b>	1. Alle Unterrichtsvorhaben beziehen sich auf die in Fachkonferenzen gemeinsam entwickelten und verabschiedeten schulinternen Curricula unter Beachtung des Medienkompetenzrahmens NRW	S S A S	1. Umsetzung durch die Fachkonferenzen 2. Stoffverteilungsübersichten als verbindliche Grundlage 3. Medienkompetenzrahmen NRW 4. AK Medienkompetenzrahmen	1.1 1.2 2.1 2.2 2.3 2.6 2.7 2.8 2.10

<b>4. Wir bewerten Leistungen transparent und kompetenzorientiert</b>	1. Leistungsbewertung findet auf der Grundlage der festgelegten Leistungsbewertungskonzepte kompetenzorientiert und damit vergleichbar statt	S	1.Kompetenzorientierte Bewertungsbögen für Klassenarbeiten und mündliche Prüfungen	2.4 2.5
		S	2.Vergleichsarbeiten in den Jg. 7, 8 und 10, Zentrale Prüfungen 10, Zentrale Klausuren EF, Vorabiturklausuren, Zentralabitur	2.8
		S	3.Die Schulleitung nimmt Einsicht in die Ergebnisse der Leistungsüberprüfung	
	2. Alle am Schulleben Beteiligte kennen das jeweilige Leistungsbewertungskonzept	S	1.Verbindliche Information über Leistungsbewertungskonzepte für Lehrer:innen und Schüler:innen sowie Eltern zu Beginn des Schuljahres	
		V	2. Konzepte zur Leistungsbewertung berücksichtigen die zunehmenden digitalen Möglichkeiten	
<b>5. Wir arbeiten in Vertretungsstunden sinnvoll und effektiv zur Vertiefung der Kompetenzen in den Unterrichtsfächern</b>	1. Die Schule hat für die Sekundarstufe I ein verbindliches Konzept zur Sicherung von Unterrichtsqualität in Vertretungsstunden	A	1. <b>Digitale fachspezifische Vertretungsmaterialien in den Jg. 5 – 9</b>	2.3 2.4
		S	2. <b>Einsatz der Finale-Hefte</b> in Jg. 10	2.9
		V	3. Individualisiertes fächer- und themenbezogenes Förderangebot auf LOGINEO NRW LMS	2.10

	2. Für die Sekundarstufe II existiert ein verbindliches Konzept zum eigenverantwortlichen Lernen	S	1. Fachlehrer stellen Aufgaben für das eigenverantwortliche Lernen in der Sek II zur Verfügung (Aushänge am EVL-Brett, LOGINEO NRW LMS).	
<b>6. Wir sichern langfristig die Qualität unseres Unterrichts</b>	1. Alle Beteiligten reflektieren und evaluieren ihr unterrichtliches Handeln im Sinne einer Qualitätssicherung	S	1. Methoden zur Selbstevaluation für Schüler:innen (u.a. Kompetenzpass und Logbuch)	2.1 2.2 2.3
		S	2. Systemisch verankerte kollegiale Fallberatung	2.4 2.9 4.5
	2. Alle Lehrer:innen werden kontinuierlich zu fachlichen, allgemein pädagogischen und Themen der Digitalisierung fortgebildet	S	1. Fortbildungskonzept	4.7
		S	2. Fortbildungstage zur Digitalisierung	
3. Die Steuergruppe der Schule koordiniert und begleitet diese Prozesse	S	3. Medienkonzept		
	S	4. Mikro-Fortbildungen (iPads, LOGINEO NRW LMS)		
4. Wir zeigen besondere Verantwortung gegenüber	S	1. Im Schulentwicklungsstableau (SET) dokumentierte Schulentwicklungsarbeit		
	A	2. Unterstützungsangebote an die beteiligten Gremien		
		A	3. Vorbereitung und Durchführung von Evaluationen	
		S	1. Konzept Klassenrat (Jg. 5 – 9)	
		A	2. Konzepte zu Lions-Quest	

	<p>Kindern und Jugendlichen und der Gesellschaft, indem wir uns bewusst dafür entschieden haben, Schüler:innen durch das Vermitteln von Lebenskompetenzen in der positiven Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen. Verschiedenen Konzepte zum Sozialen Lernen und zur Prävention werden von uns regelmäßig evaluiert, bearbeitet und optimiert.</p>	<p>S S</p>	<p>(Zertifikatskurse für die Jg. 5 und 6)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>3. Konzept Interkulturelle Vielfalt (Jg. 7)</li> <li>4. Konzept Gewaltprävention (Jg. 8)</li> </ol>	
--	---	----------------	--	--

### Eckwert 3: Individualität

#### Leitsatz: Wir bieten Raum für individuelle Entwicklungen

Leitziele	Qualitätsstandards	S/N/Ü/A/M	Maßnahmen/ Umsetzung/ Projekte	Bezug zum Referenzrahmen SQ
<b>1. Wir fördern und fordern jeden Einzelnen nach individuellen Lern- und Leistungsvoraussetzungen im Sinne der eigenen Persönlichkeitsentfaltung</b>	1. Allen Schüler:innen steht im Unterricht differenziertes Material zur Verfügung	S	1. Erstellung differenzierter Materialien, die auf unterschiedlichen Medien nutzbar sind (z.B. iPads)	1.3 2.3 2.6
	2. Alle interessierten und besonders begabten Schüler:innen werden durch Wettbewerbe und Zusatzangebote im sprachlich-musischen, mathematischen und naturwissenschaftlichen Bereich gefordert und gefördert	S	1. MINT-Master 2. Vorlesewettbewerb 3. Känguru-Wettbewerb 4. Informatikbiber 5. Sprachzertifikate in Englisch, Französisch und Italienisch	
	S	6. Physik-Wettbewerbe		
	S	7. NW-Olympiaden		
	S	8. Kunstwettbewerb		
	S	9. Kunstaussstellung		

	<p>3. Alle Schüler:innen des 5.-7. Jahrgangs haben Zugang zu Fördermaßnahmen</p>	<p>S S S S S S</p>	<p>1. Sprachförderung 2. Mathematikförderung 3. Schwimmunterricht 4. Lerntraining 5. Lerncoaching 6. LRS-Förderung 7. Schüler helfen Schülern (Nachhilfeprojekt)</p>	
	<p>4. Allen Schüler:innen werden mittels kooperativer Lernformen differenzierte Lernwege eröffnet</p>	<p>S  S/Ü</p>	<p>1. Konzept zur Verankerung kooperativer Lernformen in den Jahrgängen 5-7. 2. Jährliche (digitale) Lehrerfortbildung zum Thema „Kooperative Lernformen“ in Jg. 5 mit anschließender Implementierung in den Lerngruppen</p>	
	<p>5. Schüler:innen werden entsprechend der individuellen Fähigkeiten im Hinblick auf ihre schulische Laufbahn beraten</p>	<p>S S S</p>	<p>1. Eltern- und Schülersprechtage 2. LUPO NRW (für die SII) 3. Pädagogische Konferenzen</p>	

	<p>6. Alle pädagogischen Kräfte praktizieren folgende effiziente Ansätze des sozial-emotionalen Lernens:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltung einer förderlichen Lernumgebung</li> <li>- Ressourcenorientierung und adäquate Lernanforderung</li> <li>- Lebensweltorientierung und persönlich bedeutsames Lernen</li> <li>- Ganzheitliches Lernen (Verknüpfung von kognitiver Erarbeitung und Handlungsorientierung, sozial-emotionaler Auseinandersetzung und Reflexion)</li> <li>- Überwinden von Barrieren für Lernen und Teilhabe</li> <li>- Individuelle Förderung (individualisiertes Lernen ermöglichen, Optionen der Differenzierung nutzen)</li> </ul>	S	<p>1. Gemeinsames Lernen mit Lions-Quest</p>	
--	--	---	--	--

<b>2. Wir helfen Schüler:innen in allen Bereichen unseres schulischen Zusammenlebens individuelle Stärken zu erkennen und zu entfalten</b>	1. Allen Schüler:innen wird die Möglichkeit gegeben, im Rahmen des Profulfachbereiches ihren persönlichen Neigungen und Interessen zu folgen	S	1. Wahl eines Profulfaches ab Jahrgang 7 (DuG, Mint, IT, FR, WuA)	1.3 2.6 3.4
	2. Ab Jahrgang 8 werden alle Schüler:innen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit in den Hauptfächern differenziert unterrichtet	S	1. Bildung von Erweiterungs- und Grundkursen in Mathematik und Englisch (ab Jg.8) sowie in Chemie und Deutsch (ab Jg.9)	
	3. Alle Schüler:innen können auch in bewertungsfreien Räumen lernen und individuelle persönliche Erfahrungen sammeln	S	1. Arbeitsgemeinschaften und Zertifikatskurse	
	4. Alle Schüler:innen können sich in den unterschiedlichen Bereichen des Schullebens gemäß ihrer individuellen Interessen sozial engagieren. <b>Wir fördern ausdrücklich ehrenamtliches Engagement.</b>	S S S S S S S S	1. Schülercafé 2. Kiosk 3. SV 4. Streitschlichter 5. Paten 6. Schulsanitäter 7. Schulbibliothek 8. Medienscouts	



		S	3. Berufseinstiegsbegleiter	
		S	4. Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit	
	2. Alle Schüler:innen in Jg. 8 lernen ihre Stärken und Schwächen hinsichtlich späterer Berufswahlmöglichkeiten kennen	S	1. Potenzialanalyse in Jg. 8	
	3. Alle Lernenden in Jg. 8 gewinnen erste Einblicke in das Berufsleben	S	1. <b>Dreitägige Berufsfelderkundungen</b>	
	4. Alle Schüler:innen in Jg.9 sammeln umfassende Erfahrungen in einem selbstgewählten Berufsfeld	S	1. Dreiwöchiges Betriebspraktikum in Jg. 9	
	5. Alle Schüler:innen der Sek. II erlangen erste Einblicke in universitäre Abläufe	S	1. Studienorientierungswoche an der Ruhruniversität Bochum in der Q1	
		S	2. Talentscouting	
<b>5. Wir unterstützen uns kollegial in unserer individuellen Entfaltung als Lehrende</b>	1. Allen Lehrenden wird die Möglichkeit eröffnet, sich in ihrem unterrichtlichen Verhalten beraten zu	N/A	1. Kollegiale Fallberatung	
		S	2. Beratungen zum Classroom Management	

	<p>lassen und auch selbst andere Kolleginnen und Kollegen zu beraten</p> <p>2. Alle relevanten Unterrichtsmaterialien und Fortbildungsinhalte werden nach standardisierten Verfahren untereinander ausgetauscht</p>	<p>S</p> <p>S</p>	<p>1. Kollegiumsinternes Netzwerk zur gegenseitigen Information (Server Z:, LOGINEO NRW LMS)</p> <p>2. Themenbezogene Jahrgangsordner (Projekte)</p>	
--	---	-------------------	--	--

## Eckwert 4: Heterogenität und Vielfalt

### Leitsatz: Wir begreifen Vielfalt als Chance

Leitziele	Qualitätsstandards	S/N/Ü/AV	Maßnahmen/ Umsetzung/ Projekte	Bezug zum Referenzrahmen SQ	
<b>1. Wir ermöglichen unseren Schüler:innen unabhängig von ihrer Herkunft, Kultur und Geschlecht Chancengleichheit</b>	1. Alle am Schulleben Beteiligten berücksichtigen die Unterschiedlichkeit der Schüler:innen, um ihnen Chancengleichheit zu sichern	S	1. Schulische Gremien	1.2	
		S	2. Pädagogische Grundsätze	1.3	
		S	3. Fachcurricula	2.6	
		S	4. Inklusionskonzept	2.7	
		S	5. Integrationskonzept	3.2	
	2. Wir ermöglichen allen Schüler:innen den Zugang zu zeitgemäßen Lernwegen durch den Einsatz digitaler Medien		V	1. Flächendeckendes W-LAN sowie einheitliche technische Ausstattung der Klassen- und Fachräume	3.4
			S/AV	2. Beamerwagen, iPads, ActiveBoards oder -Panels, Beamer (fest installiert)	5.4
<b>2. Wir respektieren unsere unterschiedlichen Herkunftskulturen</b>	1. Alle Schüler:innen lernen eine Vielzahl unterschiedlicher Kulturen dieser Welt kennen	S	1. Aktionen der SV	3.4	
		S	2. Angebote im Schülercafé	2.6	
		S	3. Unterrichtliche Verankerung	3.1	
			durch Fachkonferenzarbeit	3.2	

	<p>2. Alle Klassen suchen außerschulische kulturelle Lernorte auf</p> <p>3. Alle Schüler:innen und Lehrer:innen tragen dazu bei, dass das Schulsiegel „<i>Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage</i>“ mit Leben gefüllt wird und erhalten bleibt</p>	<p>S</p> <p>S</p> <p>S</p> <p>S</p> <p>S/Ü</p> <p>S</p> <p>S</p> <p>S</p>	<p>1. Besuche von Kirchen, Moscheen, Museen, Theatern</p> <p>2. Projekte in der Vorhabenwoche</p> <p>1. SV-Veranstaltungen</p> <p>2. Schulfest</p> <p>3. Gedenkstättenfahrt nach Dachau</p> <p>4. Dachau-Ausstellung</p> <p>5. Theaterstücke</p> <p>6. Unterrichtsprojekte</p>	<p>5.6</p>
<p><b>3. Wir fördern eine tolerante Haltung gegenüber Anderen und deren Lebensentwürfen</b></p>	<p>1. Lehrer:innen stärken den Gemeinschaftssinn; Schüler:innen nutzen die Möglichkeiten, tolerante und respektvolle Haltungen gegenüber anderen zu entwickeln</p>	<p>S</p>	<p>Projekte/ Aktionen/ gesonderte Tage:</p> <p>1. Gütesiegel „<i>Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage</i>“</p> <p>2. Gedenkstättenfahrt nach Dachau</p> <p>3. Streitschlichter</p> <p>4. Medienscouts</p> <p>5. Schülercafé</p> <p>6. Schülervertretung (SV)</p> <p>7. Sportwettbewerbe</p> <p>8. Sexualkundeprojekt</p> <p>9. Gewaltprojekt</p>	<p>2.6</p> <p>3.4</p> <p>3.2</p> <p>3.6</p>

			<p>10. Klassen- und Studienfahrten</p> <p>11. Schulfest</p> <p>12. Wandertage</p> <p>13. Fritz-Masters</p> <p>14. AK #ehrenwert</p> <p>15. Pausen- und Sporthelfer</p>	
<p><b>4. Wir berücksichtigen Diversität und Heterogenität durch Stärkung von Gemeinsamkeiten und Nutzung von Unterschieden</b></p>	<p>1. Alle pädagogischen Kräfte verpflichten sich, verschiedene interkulturelle Kompetenzen in allen Lerngruppen effektiv zu vermitteln.</p> <p>2. Wir verknüpfen die Förderung von Lebenskompetenzen mit Konzepten der Wertebildung, der politischen Bildung und des interkulturellen Lernens und verbessern damit die interkulturellen Kompetenzen unserer Schüler:innen und fördern die Integration und die soziale Inklusion, unabhängig von Herkunft und kulturellem Hintergrund.</p>		<p>1. Die Inhalte des Lions-Quest-Programms „Zukunft in Vielfalt“ mit Fokus auf einer jahrgangsübergreifenden Förderung interkultureller Kompetenzen auf der Basis von Life Skills, diversitätsbewusster Bildung, Wertebildung und Demokratielernen werden in allen Jahrgangsstufen in verschiedenen Fächern, Projekten und Vorhaben umgesetzt.</p>	

## Eckwert 5: Schulleben

**Leitsatz: Wir gestalten mit den Eltern und den Schüler:innen gemeinsam ein abwechslungsreiches Schulleben mit Angeboten für einen attraktiven Lern- und Lebensraum**

Leitziele	Qualitätsstandards	S/N/Ü/A/V	Maßnahmen/ Umsetzung/ Projekte	Bezug zum Referenzrahmen SQ
<b>1. Vielfältige Handlungs- und Gestaltungsräume bieten unseren Schüler:innen die Möglichkeit der Identifikation mit der Fritz-Steinhoff-Gesamtschule</b>	1. Unsere Schule organisiert besondere Veranstaltungen, Fahrten und Feste für alle Schüler:innen und lässt diese regelmäßig stattfinden	S	1. Klassenfahrten der Jahrgänge 6, 8 und 13 in der Vorhabenwoche	2.3 2.11 3.4
		S	2. Ein Wandertag pro Schuljahr für jeden Jahrgang	3.5
		S	3. Schulfeste	
		S	4. Begrüßungstag Jahrgang 5	
		S	5. Tag der offenen Tür	
		S	6. Abschlussfeier Jahrgang 10	
		S	7. Abiturfeier	
		S	8. Präsentationen im Rahmen von Schulfesten	
		S	9. Bestenehrung	
		S	10. Ehrung sozialen Engagements (AK #ehrenwert)	
		S	11. Kunstausstellung	



		S	4. Jahrgang 8: Gewaltprävention, Berufsfelderkundungen	
		S	5. Jahrgang 9: Berufsorientierungsprojekt	
		S	6. Jahrgang 10: „Die erste eigene Wohnung und der Umgang mit Geld“, Zeitzeugen Tschernobyl	
		S	7. EF: Methodenlernen	
		S	8. Q1: Facharbeit und Schnupperwoche an der Universität	
		S/Ü	9. Thematisch orientierte Kursfahrten	
	2. Unsere Schule bietet eine Vielzahl von Angeboten in den Bereichen der Arbeitsgemeinschaften und Zertifikatskurse	S	1. Zertifikatskurse der Jahrgänge 5 und 6	
		S	2. Förderung im MINT-Bereich: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Computereinführung</li> <li>• Laborführerschein</li> <li>• Robotik-AG</li> <li>• Schulgarten</li> <li>• Physik-AG</li> <li>• Medienscouts</li> </ul>	
		S	3. Sprachförderung	

	<p>3. Alle Schüler:innen haben Zugang zu einem abwechslungsreichen Programm von Sport- und Spielmöglichkeiten</p>	<p>S</p> <p>S</p> <p>S</p> <p>S</p> <p>S</p> <p>S</p>	<p>4. AG-Angebote</p> <p>5. Förderangebote für alle Schüler:innen</p> <p>1. Spielebude in den Pausen</p> <p>2. Angebote von <i>FSG bewegt</i>: Sportfreizeiten in der Sporthalle während der Mittagspause; weitere Angebote durch die Sport- und Pausenhelfer (Spieletheke, Sportplatz)</p> <p>3. Milchcup der Jahrgänge 5 und 6</p> <p>4. Teilnahme an Sportturnieren</p>	
<p>3. <b>Die Fritz - Steinhoff - Gesamtschule lebt die Idee der Ganztagschule in allen Facetten</b></p>	<p>1. Allen Eltern wird die Möglichkeit gegeben, unser gemeinsames Schulleben zu bereichern</p>	<p>S</p> <p>S</p> <p>S</p> <p>S</p> <p>S</p>	<p>1. Kreativ-künstlerische Angebote</p> <p>2. Schülercafé: Frühstücksvorbereitung, Snacks zur Mittagszeit</p> <p>3. Spielebude</p> <p>4. Schulbibliothek in den Pausen</p> <p>5. <b>Weihnachtsmarkt</b></p>	<p>2.11</p> <p>3.4</p>

	2. Die Fritz-Steinhoff-Gesamtschule verpflichtet sich, ständig Möglichkeiten der Elternmitarbeit auszubauen und zu intensivieren	V	1. Eltern werden in das Berufsorientierungskonzept einbezogen	
--	--	---	---	--

## Eckwert 6: Interne Zusammenarbeit

**Leitsatz: Wir arbeiten auf allen Ebenen vertrauensvoll, professionell und zielgerichtet zusammen.**

Leitziele	Qualitätsstandards	S/N/Ü/AV	Maßnahmen/ Umsetzung/Projekte	Bezug zum Referenzrahmen SQ
<b>1. Das Kollegium der Fritz-Steinhoff-Gesamtschule trifft gemeinsam verbindliche Absprachen</b>	1. Alle Lehrer:innen entwickeln Absprachen, fassen Beschlüsse in den bestehenden Gremien und setzen diese um  2. Alle am Bildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten legen Wert auf regelmäßigen professionellen Austausch und erkennen Absprachen als verbindlich an	S S S S S S  S  S S  S	1. Schulkonferenz 2. Lehrerkonferenz 3. Steuergruppe 4. Dienstbesprechungen 5. Teambesprechungen 6. Fachkonferenzen 7. Arbeitskreise  1. Schüler:innen- und Elternsprechtage 2. Logbuch 3. Beratungskonferenzen 4. Beratungssituationen mit Sonder- und Sozialpädagog:innen 5. <b>LOGINEO LMS NRW</b>	3.3

<p><b>2. Wir tauschen uns in Jahrgangsteams aus und setzen gemeinsame Ziele um</b></p>	<p>1. Alle Mitglieder der Jahrgangsteams tauschen sich regelmäßig aus, legen gemeinsame pädagogische Ziele fest und stimmen diese untereinander ab</p> <p>2. Alle Jahrgangsteams beraten und konferieren über aktuelle Thematiken der eigenen Jahrgangsstufe</p> <p>3. Alle Jahrgänge reflektieren regelmäßig die im Jahresplan festgelegten Projekte und Vorhaben</p>	<p>S</p> <p>S</p> <p>S</p> <p>S</p> <p>S</p> <p>S</p> <p>S</p>	<p>1. Pädagogische Konferenzen</p> <p>2. Teambesprechungen</p> <p>3. Vorbereitungsklausur Team 5</p> <p>1. Jahrgangsfachkonferenzen</p> <p>2. Teambesprechungen</p> <p>1. Teambesprechungen</p> <p>2. Dienstbesprechungen</p>	<p>3.3</p>
<p><b>3. Wir arbeiten zu zweit in Klassenlehrerteams</b></p>	<p>1. Alle Klassenlehrerteams entwickeln gemeinsam Vorstellungen von pädagogischer Arbeit und sinnvollen didaktischen Schritten für die Entwicklung all unserer Schüler:innen</p>	<p>S</p>	<p>1. Klassenlehrerteams</p>	<p>3.3</p>

	<p>2. Alle Klassenlehrerteams tauschen sich regelmäßig über die persönliche Weiterentwicklung einzelner Schüler:innen sowie der Klassengemeinschaft aus</p>	S	<p>1. Pädagogische Konferenzen</p>	
<p><b>4. Wir stärken die schulinterne Kommunikation</b></p>	<p>1. Entscheidungen schulischer Gremien werden für alle sicht- und nachvollziehbar kommuniziert</p>	S	<p>1. E-Mails, Aushänge, Berichte/ Mitteilungen auf Konferenzen, Lehrerinfos auf Konferenzen, Dienstbesprechungen, Protokolle, LOGINEO LMS NRW</p>	<p>3.3</p>
	<p>2. Die FSG erstellt jährlich einen Terminplan, der regelmäßig fortgeschrieben und durch Zusatzpläne ergänzt wird</p>	S S S	<p>1. Jahresterminplan 2. Klassenarbeits- und Klausurpläne 3. Noteneingabetermine</p>	
	<p>3. Die Organisation des schulischen Alltags inklusive der Vertretungssituation wird allen am Schulleben Beteiligten auf unterschied-</p>	S S S	<p>1. Aushänge 2. E-Mails 3. LOGINEO LMS NRW</p>	

	lichen Wegen bekannt gegeben			
--	---------------------------------	--	--	--

## Eckwert 7: Kooperation

**Leitsatz: Wir nutzen Ressourcen, Erfahrungen und Kompetenzen außerschulischer Partner und nehmen aktiv am kulturellen und gesellschaftlichen Leben in der Region teil**

Leitziele	Qualitätsstandards	S/N/Ü/A/V	Maßnahmen/ Umsetzung/ Projekte	Bezug zum Referenzrahmen SQ
<b>1. Wir begleiten alle Schüler:innen kontinuierlich auf ihrem Weg der Berufs- und Studienorientierung durch externe Partner</b>	1. Alle Schüler:innen nehmen am landesweiten Konzept „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA/ KAoA-STAR) teil	S	1. Potenzialanalyse in Jahrgang 8	2.3
		S	2. Berufsfelderkundung in Jahrgang 8	3.6
		S	3. Betriebspraktikum in Jahrgang 9	5.1
		S/A	4. Berufsberatungskonzepte SI und SII	5.6 5.7
	2. Alle Schüler:innen der Sekundarstufe II nehmen an einer Studienorientierungswoche teil	S	1. Zusammenarbeit mit der Uni Bochum	
		S	2. freiwillige Praktika	
		S	1. Berufsorientierung im BOZ über externe Partner	
	3. Unseren Schüler:innen wird im Bereich der Berufsorientierung ermöglicht, an Veranstaltungen regionaler Arbeitgeber teilzunehmen	S	2. TecDay als Angebot für interessierte Schüler:innen	
		S	3. mögliche Teilnahme am Touch-Tomorrow-Truck	

	4. Die Schule arbeitet mit der Agentur für Arbeit zusammen	S	1. Berufsberatung der Agentur für Arbeit in der Schule und im BIZ Hagen	
		S	2. Berufseinstiegsbegleitung	
2. <b>Wir ermöglichen unseren Schüler:innen die aktive und passive Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen und sportlichen Leben in der Region Hagen</b>	1. Alle Schüler:innen können Angebote von Kooperationspartnern nutzen und an Wettbewerben teilnehmen	S	1. Allen Schüler:innen steht der Zugang zur Schulbücherei Hagen-Nord offen	2.3 3.6 5.1
		S/Ü	2. Möglichkeit zum Erwerb zusätzlicher Sprachzertifikate TELC	5.6 5.7
		S	3. Lesewettbewerbe, (Börsenverein des dt. Buchhandels)	
		S	4. Milchcup Sekundarstufe I	
		S	5. Kunstwettbewerbe	
		S	6. Ausbildung Schulsanitäter:innen im Rahmen einer AG (DRK)	
		S	7. MINT-Angebote - Känguru-Mathematikwettbewerb für alle Jg. (Känguru e.V.) - Physik im Advent (Georg-August-Universität Göttingen) - Physik aktiv (Physik-Wettbewerb der Bezirksregierung Arnsberg) - Science Fair (Wissenschaft im Dialog gGmbH) - Schülerlabor an der TU Dortmund - Technikzentrum Hagen	

			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planetarium Bochum</li> <li>- Internationale Chemie Olympiade</li> <li>- Internationale Biologie Olympiade</li> <li>- Schülerlabor des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt</li> <li>- Ruhrverband (Wasserprojekt)</li> <li>- DASA Dortmund</li> <li>- Phänomenta Lüdenscheid</li> </ul>	
<b>3. Die Fritz-Steinhoff-Gesamtschule ist überregional vernetzt</b>	1. Die Schule verpflichtet sich, aktiv an existierenden und an neu zu entwickelnden Netzwerken teilzunehmen	S	1. Schulen im Team	3.6
		S	2. Zukunftsschulen NRW	4.6
		S	3. Schulleitervereinigung NRW	5.1
		S	4. Zusammenarbeit mit den Zentren für die schulische Lehrerbildung (ZfsL) und dem damit verbundenen Praxissemester der Uni Bochum	5.6
		S	5. Weitere Netzwerke	5.7
		S	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage</li> <li>- Fortbildungen</li> <li>- Digitalisierung</li> <li>- Sprache</li> </ul>	

## Eckwert 8: Öffentlichkeitsarbeit

### Leitsatz: Wir präsentieren uns professionell nach innen und außen als erfolgreiche und attraktive Schule

Leitziele	Qualitätsstandards	S/N/Ü/A/V	Maßnahmen/ Umsetzung/ Projekte	Bezug zum Referenzrahmen SQ
<b>1. Wir schaffen Identifikationsmöglichkeiten mit unserer Schule</b>	1. Wir steigern die Identifikation mit unserer Schule	S/Ü	1. Artikel mit Schullogo (T-Shirts, Aufkleber, Buttons, Schlüsselbänder, Kaffeebecher, Bleistifte)	5.5
		A	2. Entwicklung eines Dachlogos als verbindendes Element zur Kombination mit Teilbereichslogos	
		S	3. Schulmaskottchen (Fritzi)	
		S	4. Schul-Homepage	
		S	5. Pressearbeit	
	2. Wir repräsentieren unsere Schule bei öffentlichen Anlässen angemessen	S	1. Schulleitung, Kollegium und Schülerschaft am Tag der offenen Tür	
		S	2. Lehrerteams am Stand auf dem Boeler Weihnachtsmarkt	
		S	3. Sporthelfer bei Grundschulfesten	
		S	4. T-Shirts und Buttons mit Schullogo	
		S	5. Planung gemeinsamer Aktivitäten auf dem Schulfest	
S	6. Klassenlehrerteams im Austausch mit			

	<p>3. Wir binden die Eltern aktiv ins Schulleben ein und drücken unsere Wertschätzung aus</p> <p>4. Wir halten Verbindung mit ehemaligen Lehrkräften und Schüler:innen</p>	<p>S</p> <p>S</p> <p>S</p> <p>S</p> <p>Ü</p> <p>S</p>	<p>Grundschullehrkräften</p> <p>1. Aktive Mitarbeit im Rahmen des Ganztags, im Förderverein und in der Schulbibliothek</p> <p>2. Eltern beteiligen sich an den Schulfestplanungen</p> <p>3. Stand auf dem Boeler Weihnachtsmarkt</p> <p>4. Sommerfest für im Ganzttag mitarbeitende Eltern</p> <p>1. Soziale Medien, Adressliste</p> <p>2. Einladungen zu Schulfesten, Verabschiedungen und feierlichen Anlässen</p>	
<p><b>2. Wir präsentieren Entwicklungen, Veranstaltungen, Projekte und Vorhaben unserer Schule regelmäßig und professionell in der Öffentlichkeit</b></p>	<p>1. Wir dokumentieren unsere schulischen Projekte und wählen die Ereignisse, die publiziert werden sollen, sorgfältig aus</p> <p>2. Wir stehen mit den örtlichen Medien in regelmäßigem Kontakt</p>	<p>S</p> <p>S</p> <p>S</p> <p>S</p> <p>S</p> <p>S</p>	<p>1. Lehrerserver</p> <p>2. Homepage</p> <p>3. Schulentwicklungstableau</p> <p>4. Schulprogramm (Homepage)</p> <p>5. Pressebeauftragte</p> <p>1. Pressebeauftragte und Schulleitung</p>	<p>4.7</p>

	<p>3. Wir gestalten unsere Homepage attraktiv, benutzerfreundlich und aktuell</p> <p>4. Wir präsentieren unsere Schule mit themenbezogenen Flyern</p> <p>5. Wir laden jährlich zu einem Tag der offenen Tür in unsere Schule ein</p>	<p>S</p> <p>S</p> <p>S</p>	<p>1. Homepage-Beauftragter</p> <p>1. Themen- und abteilungsbezogene Flyer</p> <p>1. Tag der offenen Tür</p>	
<p><b>3. Wir sorgen gemeinsam für ein ansprechendes Erscheinungsbild unserer Schule</b></p>	<p>1. Wir sorgen für ein gepflegtes und ansprechendes Erscheinungsbild des Schulgebäudes und -geländes</p> <p>2. Wir gestalten und pflegen unsere Räume</p> <p>3. Wir achten auf einheitliche Darstellung in unserer schulischen Korrespondenz</p>	<p>S</p> <p>S</p> <p>S</p> <p>S</p>	<p>1. Umweltdienst</p> <p>2. Aktion „Saubere Schule“</p> <p>1. Klassen- und Ordnungsdienst</p> <p>2. Ausgestaltung der Klassen- und Fachräume</p> <p>1. Formatvorlage „Briefkopf“</p> <p>2. Standardisiertes Protokollformat</p>	<p>3.7</p> <p>5.4</p>
<p><b>4. Wir pflegen ein transparentes Informationssystem für alle</b></p>	<p>1. Alle das Schulleben betreffenden Angelegenheiten und Aktivitäten werden zeitnah und regelmäßig mitgeteilt</p>	<p>S</p> <p>S</p> <p>S</p> <p>S</p>	<p>1. Info-Brief</p> <p>2. Homepage</p> <p>3. Organigramm</p> <p>4. Begrüßungsheft für neue Kolleg:innen</p>	<p>4.2</p> <p>4.7</p>

<b>Mitglieder der Schulgemeinde</b>		S S	5. E-Mails, Postfächer und Aushänge 6. LOGINEO LMS NRW	
<b>5. Wir sind aktiver Teil des gesellschaftlichen Lebens im Stadtteil</b>	1. Wir bieten unsere Zusammenarbeit im Stadtteil an	S  S S  S	1. Kontakte zu Vereinen, Grundschulen, Kindergärten und Senioreneinrichtungen 2. Stand auf dem Boeler Weihnachtsmarkt 3. Führungen und Projekte für Grundschulen und Kindergärten in der Bücherei 4. Zusammenarbeit mit dem kommunalen Integrationszentrum der Stadt Hagen 5. Unterstützungsangebote bei der Durchführung von Sportfesten an den Grundschulen	3.6 5.6 5.7
<b>6. Wir streben die offizielle Auszeichnung mit dem Lions-Quest-Qualitätssiegel an</b>	1. Wir halten bereits einen definierten Implementierungsgrad des Programms Lions-Quest <i>Erwachsen werden an unserer Schule</i>		1. <b>Alle drei Jahre Re-Zertifizierung des Siegels</b>	